



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Gründungsreport Ostwestfalen 2024



Neu: Unser Gründungspodcast
Gemeinsam gründen –
viele Wege, ein Ziel

Drei Portraits über erfolgreiche
Gründungen in Ostwestfalen

Infos im Innenteil

Gründungsaktivität nimmt wieder Fahrt auf

Innovative Unternehmensgründungen liefern wichtige Impulse für einen starken Wirtschaftsstandort. Sie zu fördern, ist deshalb eine Kernaufgabe der IHK. Die jährliche Auswertung des aktuellen Gründungsgeschehens in Ostwestfalen richtet sich an alle Gründungsinteressierten, politischen Entscheider, Institutionen und Multiplikatoren, die Gründungen ebenfalls aktiv unterstützen.

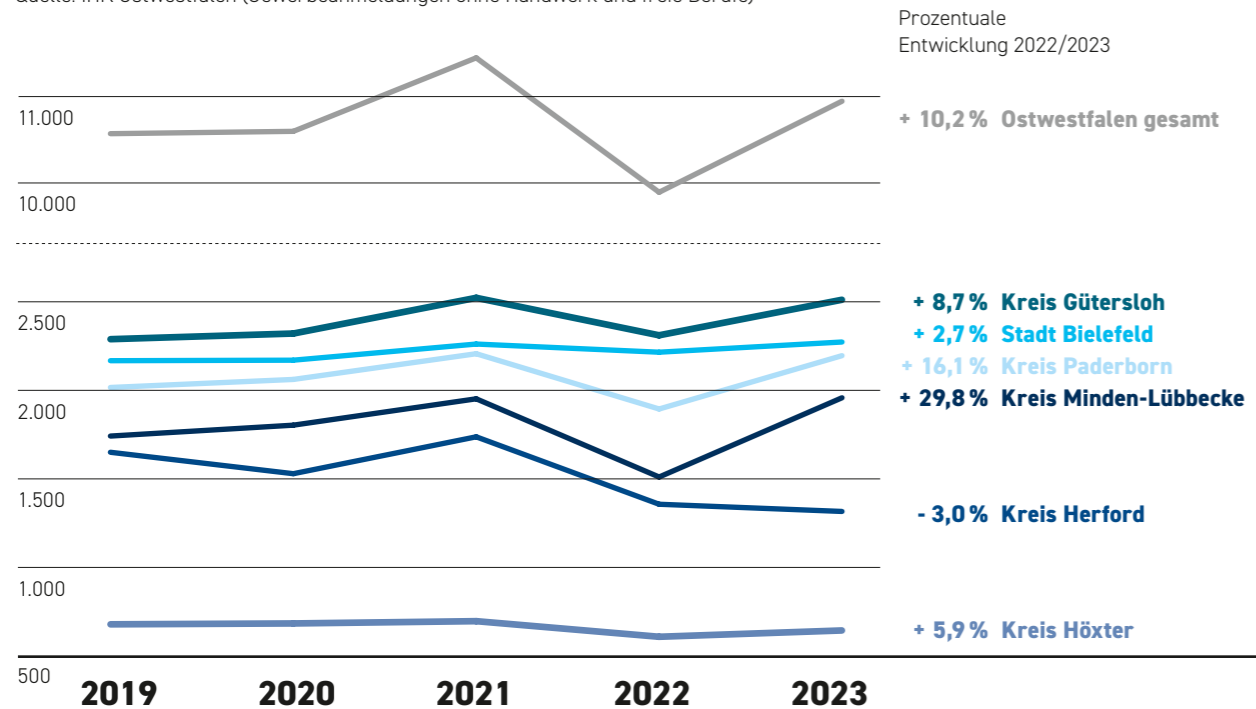
Nachdem der bundesweit rückläufige Gründungstrend zuletzt auch in Ostwestfalen ankam, ist im abgeschlossenen Jahr 2023 eine deutliche Erholung der Gründungsaktivitäten erkennbar (plus 10,2 Prozent). Bis auf den Kreis Herford verzeichnen alle übrigen Städte und Kreise in Ostwestfalen einen

Zuwachs und übertreffen größtenteils das Vor-Krisen-Niveau aus 2019. In Anbetracht der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln ist diese Entwicklung ein Indikator für den starken Gründergeist, der den Wirtschaftsstandort Ostwestfalen insgesamt auszeichnet.

10.915 neue Unternehmen gingen in Ostwestfalen in 2023 an den Start.

Gewerbeanmeldungen in Ostwestfalen in den letzten 5 Jahren

Quelle: IHK Ostwestfalen (Gewerbeanmeldungen ohne Handwerk und freie Berufe)



Plus bei Haupterwerbsgründungen kompensiert sinkenden Nebenerwerb

Der im letzten Report bereits auffällige Rückgang der Nebenerwerbsgründungen bei einem gleichzeitigen Anstieg der Haupterwerbsgründungen setzt sich in 2023 fort. Während der Einbruch bei den Nebenerwerbsgründungen nicht mehr ganz so drastisch ausfällt (2023: minus 13,4 Prozent vs. 2022: minus 28,1 Prozent) nimmt der Zuwachs bei den Gründungen im Haupterwerb noch einmal ein deutlich stärkeres Ausmaß an (2023: plus 30,3 Prozent vs. 2022: plus 5,3 Prozent). Vor dem Hintergrund eines in 2023 weit-

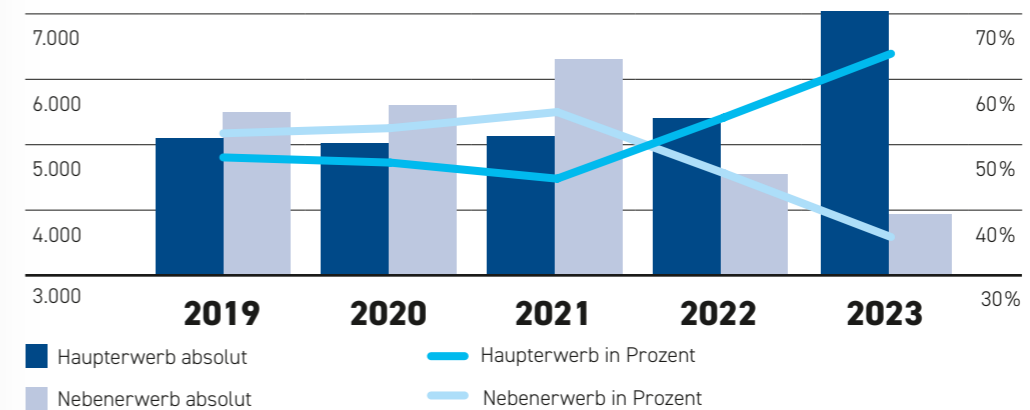
gehend robusten und durch Fachkräftemangel geprägten Arbeitsmarktes ist diese Tatsache umso bemerkenswerter. Wer in einem solchen Umfeld gründet, gründet aus Überzeugung. Denn nur wer das Erfolgspotenzial seiner eigenen Geschäftsidee entsprechend hoch einstuft, verzichtet auf die vermeintliche Sicherheit eines Angestelltenverhältnisses und nimmt stattdessen das unternehmerische Risiko einer Selbstständigkeit auf sich. Dies deutet wiederum auf eine entsprechende Qualität der Gründungen hin.

+ 30,3 % Haupterwerbsgründungen im Vergleich zu 2022

- 13,4 % Nebenerwerbsgründungen gegenüber 2022

Gewerbeanmeldungen im Haupt- und Nebenerwerb 2019 – 2023

Quelle: IHK Ostwestfalen



Portrait 1 Zwergenstark



Gründen unter 30 Jahren: Magnus Wentland und Benjamin Jäger sind bereits in der Studienzeit unter „Zwergenstark“ mit einem Online-Portal für Kindergeschichten gestartet. Mit Unterstützung eines Investors und des Gründungsstipendiums NRW etablieren sie mittlerweile einen kompletten Kinderbuchverlag mit dem großen Ziel, interaktive Kinderbücher durch multimediale Erlebnisse zu schaffen.

www.zwergenstark.de



Direkt zum Gründer-Podcast:



jetzt reinhören

Auch bei Spotify verfügbar:



Junge Menschen unter 30 Jahren und 30- bis 39-jährige Frauen gründen vermehrt

Im Vergleich zum Vorjahr stehen insbesondere junge Frauen und Männer unter 30 Jahren hervor. Hier steigen die Haupterwerbsgründungen um insgesamt 49,7 Prozent an. Diese Tatsache ist deswegen bemerkenswert, da junge Menschen in der Phase von Ausbildung, Studium oder Berufsstart jahrelang vermehrt im Nebenerwerb gegründet haben. Auch hier scheint das eigene Unternehmen in Vollzeit als Karriereoption an Relevanz gewonnen zu haben. Dies deckt sich mit den Bewerbungen für das Gründungsstipendium NRW zur Förderung innovativer Geschäftsideen. Auch beim regionalen Gründungsnetzwerk der IHK Ostwestfalen dominieren hier besonders junge Gründungsteams. Eine zweite Gruppe, die beim Vorjahresvergleich auffällt, sind Frauen zwischen 30 und 39 Jahren. Sie steigern die Anzahl der Haupterwerbsgründungen um 49,9 Prozent, während die Entwicklung bei den Männern in dieser Altersgruppe mit 20,7 Prozent deut-

lich darunterliegt. Und nicht nur das: Während der Rückgang der Nebenerwerbsgründungen entsprechend dem Gesamttrend sich bei allen Altersklassen und Geschlechtern wiederfindet, sind die 30- bis 39-jährigen Gründerinnen die einzige Gruppe, bei der zudem ein Zuwachs der Nebenerwerbsgründungen zu verzeichnen ist (plus 7,5 Prozent). Diese Entwicklung passt zu den Ergebnissen der im Oktober 2023 veröffentlichten IHK-Studie „Gründen und Nachfolgen durch Frauen in NRW“. Fast die Hälfte der befragten Frauen (48,6 Prozent) wurde nebenberuflich als Gründerin oder Nachfolgerin aktiv, davon 21,8 Prozent – jede zehnte befragte Frau – in Elternzeit. Als stärkste Motive für den Schritt in die Selbstständigkeit werden insbesondere selbstbestimmtes Arbeiten und die Verwirklichung der eigenen Ideen von den Befragten genannt.

IHK-Studie „Gründen und Nachfolgen durch Frauen in NRW“

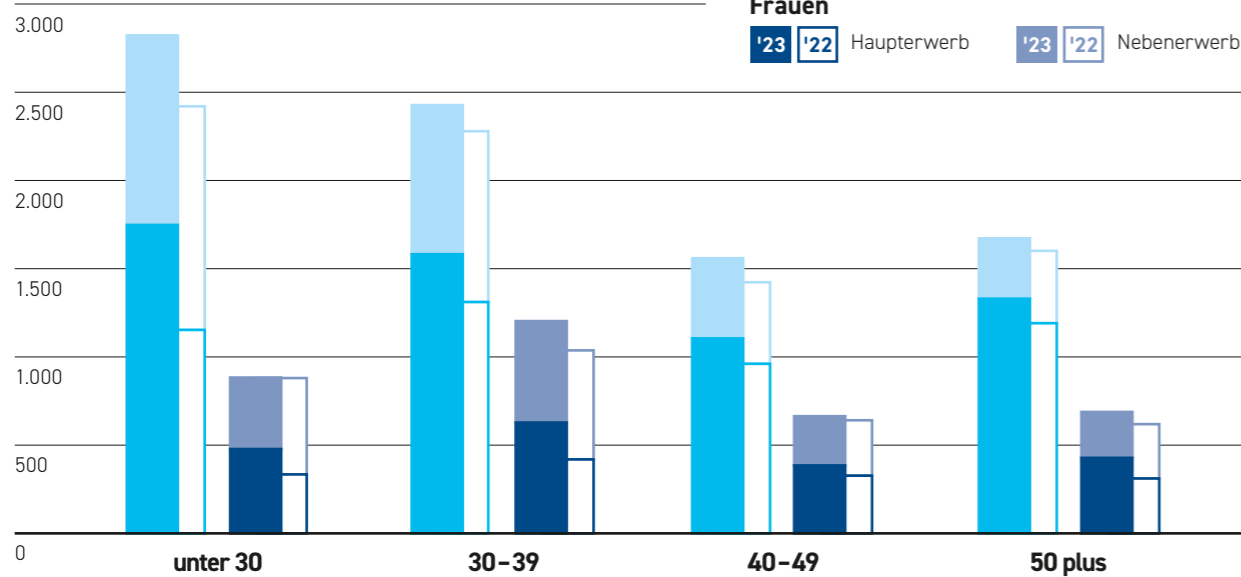


Gründungsstipendium NRW



Haupt- und Nebenerwerbsgründungen nach Altersklasse und Geschlecht 2022/2023

Quelle: IHK Ostwestfalen

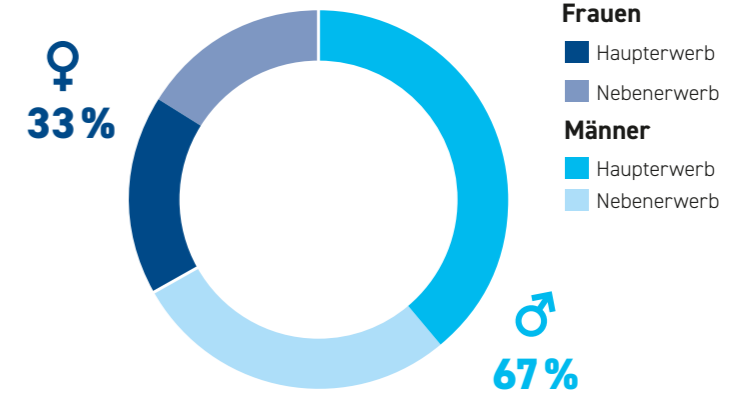


Frauen halten verbesserte Haupterwerbsquote aus dem Vorjahr

Nachdem ein rund 30-prozentiges Plus bei den Haupterwerbsgründungen der Frauen in 2022 für entsprechende Aufmerksamkeit gesorgt hat (Männer 2022: plus 11,9 Prozent), ist es besonders begrüßenswert, dass diese verbesserte Quote auch in 2023 erreicht werden konnte (2023 und 2022: 17,0 Prozent). Positiv ist ebenso, dass der Anteil der Nebenerwerbsgründungen bei den Frauen im Gegenzug nicht gelitten hat, sondern konstant geblieben ist (2023 und 2022: 16,0 Prozent). Anders bei den Männern: Hier hat sich der Anteil der Nebenerwerbsgründungen (2023: 27,7 Prozent; 2022: 29,4 Prozent) zugunsten der Haupterwerbsgründungen (2023: 39,3 Prozent; 2022: 37,7 Prozent) leicht reduziert.

Gründungen im Haupt- und Nebenerwerb nach Geschlecht

Quelle: IHK Ostwestfalen (Gewerbeanmeldungen Kleingewerbetreibende)



Portrait 2 Gemeinsam essen & Fräulein Wunderblume



Gründen als Frau zwischen 30 und 39 Jahren:

Kathrin Zuther und Daniela Walter gestalten nach der Elternzeit ihre berufliche Zukunft neu. Mit der Gründung von „Gemeinsam essen“ setzt Kathrin Zuther ihre Vision in die Tat um, jedem Kind ein gesundes und nachhaltiges Essen in der Gemeinschaftsverpflegung zu bieten. Daniela Walter entwickelt ihr bestehendes Unternehmen „Fräulein Wunderblume“ konsequent weiter. Als Blumenladen ohne klassisches Ladenlokal erreicht sie ihre Kunden via Lieferservice und Abholstation in Bielefeld und Herford bzw. dekoriert direkt vor Ort mit einem besonderen Augenmerk auf regionale und saisonale Fair-Trade-Ware.



www.gemeinsam-essen.de
www.fraeulein-wunderblume.de

Direkt zum Gründer-Podcast:



Auch bei Spotify verfügbar:



jetzt Reinhören



Dienstleistungssektor weiterhin beliebteste Branche

Die Zusammenfassung der einzelnen Branchen zeigt, dass die meisten Neugründungen nach wie vor im Dienstleistungssektor stattfinden (60,8 Prozent). Hier sind die beiden größten Zugpferde, die gleichzeitig unter die Top 3 des Gesamtbranchenrankings fallen, unternehmensbezogene Dienstleistungen (20,0 Prozent) und Dienstleistungen für private Haushalte (12,2 Prozent). Gerade bei Letzteren macht sich der Trend hin zu Haupterwerbsgründungen besonders stark bemerkbar (plus 42,5 Prozent) und scheint sich vor dem Hintergrund einer Gesellschaft, die immer stärker altert und in Zeiten diverser Krisen das eigene Zuhause vermehrt als Rückzugsort nutzt, in das Gesamtbild

zu fügen. Weitere Veränderungen im Branchenranking entsprechen ebenfalls den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. So haben in 2023 beispielsweise Gründungen in der Immobilienwirtschaft abgenommen (minus 13,4 Prozent), während eine Selbstständigkeit in der Finanzwirtschaft häufiger realisiert wurde (plus 7,1 Prozent). Jede dritte Gründung findet im Handel statt und ist geprägt durch den Einzelhandel, der wie in den Vorjahren das aufgezeigte Branchenranking anführt (26,8 Prozent). Zum Einzelhandel zählt neben dem stationären Einzelhandel auch der Vertrieb von Produkten über Marketplaces und den eigenen Onlineshop, der sich im Rahmen einer

60,8%
aller Gründungen werden im Dienstleistungssektor vollzogen.

fortschreitenden Digitalisierung und der Corona-Pandemie als Digitalisierungsbeschleuniger offensichtlich erneut positiv entwickeln konnte. So ist der Einzelhandel auch die einzige Branche, die neben einem deutlichen Zuwachs der Haupterwerbsgründungen (plus 49,9 Prozent) ein Plus bei den Nebenerwerbsgründungen (plus 10,4 Prozent) aufweist, während alle anderen Branchen entsprechend dem Gesamttrend durch einen Nebenerwerbsrückgang gekennzeichnet sind. Die Gründungen im produzierenden Gewerbe bewegen sich mit einem Anteil von insgesamt 7,9 Prozent auf einem nahezu unveränderten Niveau (2022: 7,7 Prozent). Da vor allem kapitalintensive Gründungen nur im Haupterwerb realisierbar sind, passt dazu die positive Entwicklung der Haupterwerbsgründungen im Industriesektor, wenn auch auf einem vergleichsweise niedrigen Gesamtniveau. Der Anteil der Energiewirtschaft sinkt insgesamt um 18,2 Prozent.

Portrait 3 1 Fein & Dein Delikatessen

Gründen im Einzelhandel: Romina Theophila Schlegel und Markus Karl Kaup haben sich mit „Fein & Dein Delikatessen“ ihren Traum vom eigenen Feinkostgeschäft in der Paderborner Innenstadt erfüllt. Auf vergleichsweise kleiner Fläche bieten die beiden gelernten Köche eine umfangreiche Auswahl qualitativ hochwertiger Lebensmittel und Delikatessen an mit einem besonderen Schwerpunkt auf frisch zubereitete Produkte wie Salate und Co. als wichtiges Alleinstellungsmerkmal.

www.fein-dein-delikatessen.de



Direkt zum Gründer-Podcast:



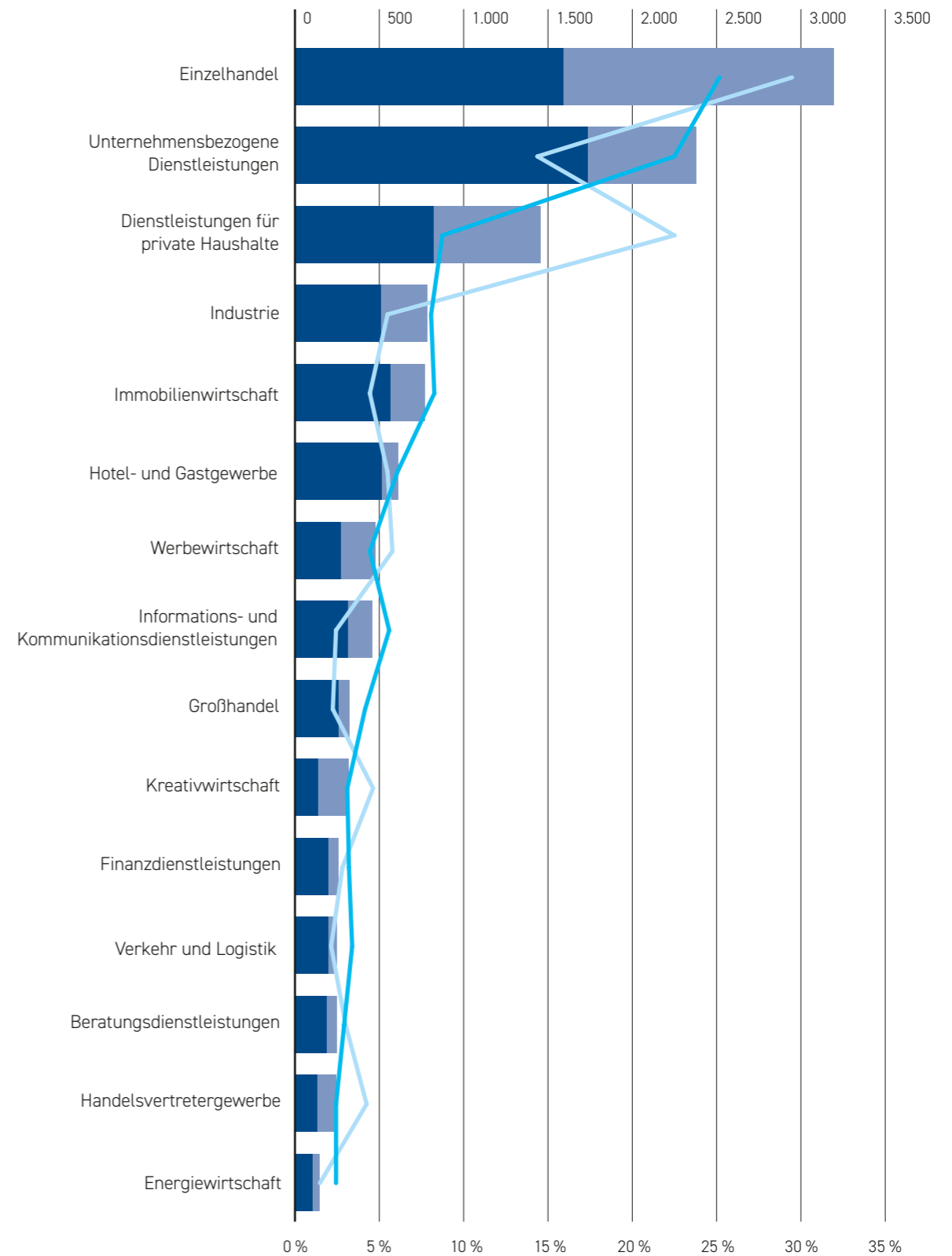
jetzt Reinhören

Auch bei Spotify verfügbar:



Branchenverteilung nach Haupt- und Nebenerwerb sowie Geschlecht

Quelle: IHK Ostwestfalen



■ Anzahl Gründungen im Haupterwerb ■ Anzahl Gründungen im Nebenerwerb — Männer gesamt, verteilt auf Branchen in Prozent — Frauen gesamt, verteilt auf Branchen in Prozent

Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer

Als STARTERCENTER NRW unterstützt die IHK Ostwestfalen Gründerinnen und Gründer bei der Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer Geschäftsideen mit zahlreichen Serviceleistungen. Denn eine sorgfältige Vorbereitung ist die Basis für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Die STARTERCENTER der IHK in Bielefeld und Paderborn sind die zentralen Anlaufstellen zur Information, Beratung und Unterstützung von Gründungen. Sie übernehmen eine Lotsenfunktion im regionalen Gründungsnetzwerk und helfen, die richtigen Ansprechpartner zu finden. Mit der Zweigstelle in Minden und den regionalen Gründungssprechtagen in Herford und Gütersloh bietet die IHK viele Unterstützungsangebote flächendeckend an – egal ob vor Ort, online oder telefonisch.



Auch nach dem Start in die Selbstständigkeit können die vielfältigen Unterstützungsangebote der IHK in Anspruch genommen werden.
www.ostwestfalen.ihk.de

Weitere Informationen zum IHK-Service Gründung



Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Str. 1-3
33602 Bielefeld
Telefon: +49 521 554-0
Telefax: +49 521 554-119
www.ostwestfalen.ihk.de

Redaktion

Götz Dörmann, Thomas Mikulsky,
Kathrin Teschke (IHK Ostwestfalen)

Korrektorat

Hartmut Breckenkamp

Gestaltung

deteringdesign

Bildnachweis

Lisa Bergen, d&td Fotostudio,
deteringdesign, Fein & Dein,
Dennis Werner

Produktion

Sievert Druck & Service GmbH, Bielefeld

Stand: August 2024

Copyright

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Paderborn+Höxter
Stedener Feld 14
33104 Paderborn
Telefon: +49 5251 1559-0
Telefax: +49 5251 1559-31

Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Zweigstelle Minden
Simeonsplatz 2
32427 Minden
Telefon: +49 571 38538-0
Telefax: +49 571 38538-15